

Faserland Christian Kracht

When people should go to the ebook stores, search establishment by shop, shelf by shelf, it is in fact problematic. This is why we allow the ebook compilations in this website. It will unconditionally ease you to look guide **Faserland Christian Kracht** as you such as.

By searching the title, publisher, or authors of guide you in reality want, you can discover them rapidly. In the house, workplace, or perhaps in your method can be every best place within net connections. If you plan to download and install the Faserland Christian Kracht, it is unconditionally easy then, before currently we extend the join to purchase and make bargains to download and install Faserland Christian Kracht consequently simple!

Faserland Christian Kracht 1995

Behold the Dreamers Imbolo Mbue 2016-08-23 A compulsively readable debut novel about marriage, immigration, class, race, and the trapdoors in the American Dream—the unforgettable story of a young Cameroonian couple making a new life in New York just as the Great Recession upends the economy New York Times Bestseller • Winner of the PEN/Faulkner Award • Longlisted for the PEN/Open Book Award • An ALA Notable Book NAMED ONE OF THE BEST BOOKS OF THE YEAR BY NPR • The New York Times Book Review • San Francisco Chronicle • The Guardian • St. Louis Post-Dispatch • Chicago Public Library • BookPage

• Refinery29 • Kirkus Reviews Jende Jonga, a Cameroonian immigrant living in Harlem, has come to the United States to provide a better life for himself, his wife, Neni, and their six-year-old son. In the fall of 2007, Jende can hardly believe his luck when he lands a job as a chauffeur for Clark Edwards, a senior executive at Lehman Brothers. Clark demands punctuality, discretion, and loyalty—and Jende is eager to please. Clark’s wife, Cindy, even offers Neni temporary work at the Edwardses’ summer home in the Hamptons. With these opportunities, Jende and Neni can at last gain a foothold in America and imagine a brighter future. However, the world of great power and privilege conceals troubling secrets, and soon Jende and Neni notice cracks in their employers’ façades. When the

financial world is rocked by the collapse of Lehman Brothers, the Jongas are desperate to keep Jende's job—even as their marriage threatens to fall apart. As all four lives are dramatically upended, Jende and Neni are forced to make an impossible choice. Praise for Behold the Dreamers “A debut novel by a young woman from Cameroon that illuminates the immigrant experience in America with the tenderhearted wisdom so lacking in our political discourse . . . Mbue is a bright and captivating storyteller.”—The Washington Post “A capacious, big-hearted novel.”—The New York Times Book Review “Behold the Dreamers’ heart . . . belongs to the struggles and small triumphs of the Jongas, which Mbue traces in clean, quick-moving paragraphs.”—Entertainment Weekly “Mbue’s writing is warm and captivating.”—People (book of the week) “[Mbue’s] book isn’t the first work of fiction to grapple with the global financial crisis of 2007–2008, but it’s surely one of the best. . . . It’s a novel that depicts a country both blessed and doomed, on top of the world, but always at risk of losing its balance. It is, in other words, quintessentially American.”—NPR “This story is one that needs to be told.”—Bust “Behold the Dreamers challenges us all to consider what it takes to make us genuinely content, and how long is too long to live with our dreams deferred.”—O: The Oprah Magazine “[A] beautiful, empathetic novel.”—The Boston Globe “A witty, compassionate, swiftly paced novel

that takes on race, immigration, family and the dangers of capitalist excess.”—St. Louis Post-Dispatch “Mbue [is] a deft, often lyrical observer. . . . [Her] meticulous storytelling announces a writer in command of her gifts.”—Minneapolis Star Tribune

Faserland - eine Gattungsbestimmung Lara R. 2012 Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,0, Ludwig-Maximilians-Universität München, Sprache: Deutsch, Abstract: Als Einleitung fungiert ein Einblick in die Rezensionen über den Roman Faserland und die damit verbundene Selbstinszenierung des Autors Christian Kracht in den Medien. Dadurch wird Literatur selbst zu einem Medienereignis. In vielen Rezensionen ist auch die Rede vom Bildungsroman Faserland." In dieser Arbeit soll gezeigt werden, dass es sich jedoch nicht um einen Bildungsroman, sondern vielmehr um einen Adoleszenzroman handelt. Dazu wird zunächst der Begriff des Bildungsromans näher ausgeführt und erläutert. Auf dieser Gattungsbestimmung basierend wird im Folgenden untersucht, inwiefern die charakteristischen Merkmale des Bildungsromans, auf Faserland zutreffen. Hierfür werden die Merkmale des Alters, des Entwicklungsprozesses und der gedanklichen Ausfluchte aus der Gegenwart (in die Vergangenheit oder Zukunft) näher betrachtet. Auch das Reisemotiv und das Ende des Romans werden analysiert. Dabei lässt sich

erkennen, dass es sich bei Faserland nicht um einen Bildungsroman handeln kann. Zwar scheinen die Merkmale des Bildungsromans oberflächlich erfüllt zu sein, doch bei genauerer Betrachtung fällt auch, dass sie eher in die entgegengesetzte Richtung laufen, also ironisch und parodistisch verwendet werden. Deswegen kann der Roman von Christian Kracht auch als Anti-Bildungsroman bezeichnet werden. Damit bleibt die Frage nach der zuzuordnenden Gattung weiterhin offen. Seit den 80er Jahren hat sich eine neue Gattungsbezeichnung herausgebildet, die für den Roman passend scheint: der Adoleszenzroman. Um diesen zu bestimmen, wird zunächst auf den Begriff der Adoleszenz' näher eingegangen. Anhand der Geschichte des Adoleszenzromans werden anschließend dessen Merkmale herausgearbeitet. Im Folgenden wird Faserland auf diese Merkmale hin untersucht; dabei werden der Umgang mit Gleichaltrigen, der mit alter"

The Will to Remember 2015

Eurotrash Christian Kracht 2021-11-16 Det begynner med et minne; For 25 år siden, i romanen Faserland, virret en navnløs jeg-forteller rundt i et åndsforlatt Tyskland, for å ende over grensen til Sveits i Zürich. Nå følger vi den samme fortelleren på en ny reise, i Sveits, inn i fortellerens egen familie. Det er en tragisk, komisk og høyst spektakulær fortelling om en familie som krysser sporene til de største begivenhetene i alpeandets

egen historie. Sveitsiske Christian Kracht er en av de aller fremste og særegne nålevende tyskspråklige forfatterne.

Erläuterungen zu Christian Kracht, Faserland Magret Möckel 2007

Christian Kracht, Faserland Ute Paulokat 2012

Die Rolle des Erzählers als Außenseiter in Christian Krachts "Faserland" und "Der gelbe Bleistift" 2020-09-07 Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,3, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Arbeit wird die Identität der Erzähler mit der Erzählweise in den beiden Werken verglichen, um die Frage klären zu können, ob sich Anhand der Erzählstrukturen und des Sprachstils Rückschlüsse auf den Autor selbst anstellen lassen. Im ersten Kapitel der Arbeit werden die Anfänge des literarischen Ästhetizismus dargelegt und Oscar Wildes Figur des "Dandys" erläutert, die als stilistische Vorlage für Kracht fungiert. In Bezugnahme auf Bastian Domschs "antihumanen Ästhetizismus" werden Erzählfunktion und Autonomieanspruch ästhetischer Texte bis hin zum Reisemotiv bei Kracht erörtert. Anschließend wird auf Entstehung und Renaissance der Popliteratur eingegangen und, neben Dirk Niefangers Unterscheidung zwischen zwei Generationen von Popautoren, die Bedeutung neuerer Popliteratur geprüft. Im zweiten Kapitel wird die Relevanz der Authentizität von Erzählfiguren in Bezug auf die Glaubwürdigkeit Christian Krachts

erläutert. Mit einer knappen Darstellung von Genettes Paratext-Theorie wird deutlich, wie Kracht seine Leser provoziert und die Nachfrage nach seinen Publikationen steigt. Innerhalb wiederkehrender Erzählmuster kristallisiert sich das Bild des Erzählers in der Tradition ästhetizistischer Literatur heraus. Die Identität des Erzählers als Außenseiter der Gesellschaft entpuppt sich. Abschließend wird geklärt, ob die Rolle des Erzählers als Außenseiter lediglich eine provokative Funktion einnimmt oder als poetischer Hilfeschrei des Erzählers gewertet werden muss.

Christian Kracht schafft 1995 mit seinem Romandebüt "Faserland" eines der bedeutendsten Werke junger, deutscher Literatur nach 1989. Mit der deutschen Wiedervereinigung in den neunziger Jahren und dem damit verbundenen gesellschaftlichen Umbruch verjüngt sich der nationale Literaturbetrieb. Autoren wie Christian Kracht sorgen mit ihren provokativen Werken für eine Renaissance der Gattung "Popliteratur".

The Politics of Pop Literature Matthew Clymer 2009

Eurotrash Christian Kracht 2021-03-04 Shortlist Deutscher Buchpreis 2021/

Schweizer Literaturpreis 2022 für im vergangenen Jahr erschienene

literarische Werke. »I'll see you in twenty-five years.« Laura Palmer. »Also,

ich musste wieder auf ein paar Tage nach Zürich. Es war ganz

schrecklich. Aus Nervosität darüber hatte ich mich das gesamte

verlängerte Wochenende über so unwohl gefühlt, dass ich unter starker

Verstopfung litt. Dazu muss ich sagen, dass ich vor einem Vierteljahrhundert eine Geschichte geschrieben hatte, die ich aus irgendeinem Grund, der mir nun nicht mehr einfällt, »Faserland« genannt hatte. Es endet in Zürich, sozusagen auf dem Zürichsee, relativ traumatisch.« Christian Krachts lange erwarteter neuer Roman beginnt mit einer Erinnerung: vor 25 Jahren irrte in »Faserland« ein namenloser Ich-Erzähler (war es Christian Kracht?) durch ein von allen Geistern verlassenes Deutschland, von Sylt bis über die Schweizer Grenze nach Zürich. In »Eurotrash« geht derselbe Erzähler erneut auf eine Reise – diesmal nicht nur ins Innere des eigenen Ichs, sondern in die Abgründe der eigenen Familie, deren Geschichte sich auf tragische, komische und bisweilen spektakuläre Weise immer wieder mit der Geschichte dieses Landes kreuzt. »Eurotrash« ist ein berührendes Meisterwerk von existentieller Wucht und sarkastischem Humor.

Kopiervorlagen zu Christian Kracht, Faserland Bernd Schurf 2011

Ästhetik des Verschwindens bei Christian Kracht: Zur Regression in

"Faserland", "1979", "Ich werde hier sein im Sonnenschein und im

Schatten" und "Metan" Sören B. Sobbe 2015-02-01 Wie wird das

Verschwinden in den Büchern Christian Krachts behandelt, welche

Funktion und Bedeutung es hat und welche Unterschiede,

Gemeinsamkeiten und Entwicklungen lassen sich in Bezug auf das

Verschwinden feststellen? Diese Fragen werden beantwortet und anschließend eine Ästhetik des Verschwindens in den Romanen Christian Krachts formuliert. Den Untersuchungsgegenstand bilden die drei ersten Romane von Christian Kracht, die in der Fachliteratur als eine Trilogie bezeichnet werden: *Faserland* (1995), *1979* (2001) und *Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten* (2008). Obwohl diese drei Bücher weder vom Autor noch vom Verlag als Trilogie deklariert worden sind, wird sich zeigen, dass zwischen ihnen zahlreiche Gemeinsamkeiten, insbesondere mit Blick auf den Verschwindens-Diskurs, bestehen. Des Weiteren wird das Werk *Metan* analysiert, das Kracht 2007 zusammen mit Ingo Niermann veröffentlicht hat. *Metan*, ein literarisches Experiment, stellt eine scheinbar wissenschaftliche Behandlung des Verschwindens dar, obwohl es sich bei diesem Buch eigentlich um Prosa handelt. Obgleich in einem ganz anderen Stil geschrieben, ist dieser Roman (?) eng mit der Trilogie Krachts verknüpft.

Christian Kracht, *Faserland* Peter Schallmeyer 2011

Christian Kracht liest: *Faserland* 2018

Summerhouse, Later Judith Hermann 2003-04-01 In nine luminous stories of love and loss, loneliness and hope, Judith Hermann's stunning debut collection paints a vivid and poignant picture of a generation ready and anxious to turn their back on the past, to risk uncertainty in search of a

fresh, if fragile, equilibrium. An international bestseller and translated into twelve languages, *Summerhouse, Later* heralds the arrival of one of Germany's most arresting new literary talents. A restless man hopes to find permanence in the purchase of a summerhouse outside Berlin. A young girl, trapped in a paralyzing web of family stories and secrets, finally manages to break free. A granddaughter struggles to lay her grandmother's ghosts to rest. A successful and simplistic artist becomes inexplicably obsessed with an elusive and strangely sinister young girl. Against the backdrop of contemporary Berlin, possibly Europe's most vibrant and exhilarating city, Hermann's characters are as kaleidoscopic and extraordinary as their metropolis, united mostly in a furious and dogged pursuit of the elusive specter of "living in the moment." They're people who, in one way or another, constantly challenge the madness of the modern world and whose dreams of transcending the ordinary for that "narrow strip of sky over the rooftops" are deeply felt and perfectly rendered.

O espaço no romance *Faserland* de Christian Kracht João Filipe Dias
Medeira Rodrigues 2008

Walking to Hollywood Will Self 2012-08-03 *Walking to Hollywood* is a dazzling triptych - obsessive, satirical, elegiac - in which Will Self burrows down through the intersections of time, place and psyche to explore some

of our deepest fears and anxieties with characteristic fearlessness and jagged humour. 'Very Little' is ostensibly the account of a curative journey to Canada and the USA, but in fact the record of a nematode's progress, as the worm of obsession - with scale and packing and the 'stuff' of our lives - bores through a mind in extremis. 'Walking to Hollywood' is an extreme satire on celebrity, in which the narrator believes that everyone he meets is played by a famous actor, and that only he can solve the mystery of who murdered the movies. 'Spurn Head' leads Self to a tormented sojourn with a madman whose house is sliding over the edge of a cliff, to a game of checkers with Death, and finally to an encounter with one of Swift's immortal Struldbruggs and a march through a tear in time itself. In Walking to Hollywood Will Self pushes memoir to the limits of invention.

Christian Kracht: Faserland Maximilian Nutz 2012-10

Der Dandy als fiktiver Autor: Christian Krachts "Faserland" als dandyistische Selbstinszenierung des Autors Miriam Dovermann

2015-02-01 Die vorliegende Arbeit untersucht die subversive Selbstinszenierung Krachts als Dandy anhand seines Romans „Faserland“. Dass Krachts medialer Selbstentwurf der Figur des Dandys entspricht, ist bereits vielfach festgestellt worden. Krachts Selbstinszenierung in Fernsehen, Internet, Interviews sowie im für die ‚neue Pöpliteratur‘ maßgeblichen Werk „Tristesse Royale“ ist, trotz

programmatischer Dementi von Seiten Krachts und seiner Autorenkollegen, deutlich. Als schwieriger für die Forschung hat sich die Interpretation „Faserlands“ in Hinblick auf den Dandy herausgestellt. Dem Protagonisten wurde immer wieder Dandyismus unterstellt. Befasst man sich jedoch wissenschaftlich mit der Figur des Dandys wird deutlich, dass diese Einschätzung nicht zutrifft. Es stellt sich die Frage, wieso in „Faserland“ trotzdem diese Begrifflichkeit immer wieder aufkam, warum dies von Kracht intendiert werden und wie umgesetzt werden könnte. Die Theorie dieser Arbeit ist, dass Kracht ganz bewusst subtile dandyistische Hinweise in „Faserland“ gelegt hat, um auf seine Selbstinszenierung als Dandy hinzuweisen - als dandyistisch-subversive ‚Spur‘, die so ein dandyistisches Verfahren inkludiert: Im Subversiven verschränken sich hier Inhalt und Verfahren. Außerdem soll aufgezeigt werden, dass die Komplexität der Selbstinszenierung Krachts dazu führt, dass es zu einer deutlichen und gewollten Trennung des realen Christian Krachts und seiner Autorenfigur Kracht kommt. Die Autorenfigur - oder der fiktive Autor - steht zwischen Realität und Kunstwerk, sie ist Paratext der Literatur Krachts, wie die Literatur Paratext der Figur ist. Eine derartige Friktion als Verfahren ist spezifisch für die Figur ‚Dandy‘. Die Nutzung der neuen Medien ermöglicht Kracht allerdings eine Friktion, wie sie für den klassischen Dandy noch nicht erreichbar war. Der klassische Dandy

musste tatsächlich als Person Dandy werden, um eine Verschmelzung von Kunstwerk und Künstler zu erreichen - ob der reale Kracht dagegen ein Dandy ist, bleibt spekulativ: Man weiß fast nichts über ihn. Er übt die Pose, die tatsächlich nur Pose ist. Kracht schafft sich als Kunstwerk und schafft gleichzeitig eine Trennung des Kunstwerks Kracht vom realen Kracht. Ob dies Kracht dann vom idealen Dandy unterscheidet, bleibt zu untersuchen.

Prüfungstraining Literatur: Christian Kracht: Faserland 2012-02

Detectives, Dystopias, and Poplit Bruce Campbell 2014 The first broad treatment of German genre fiction, containing innovative new essays on a variety of genres and foregrounding concerns of gender, environmentalism, and memory.

Ich, zerfasert. Anja Larch 2014-03-13 Die Zeit, in der wir leben, ist von einer nie da gewesenen Vielfalt geprägt, in der das Individuum unzählige verschiedene Möglichkeiten hat, sich seine ganz eigene Existenz zu gestalten. Identität ist zu einer Entscheidung geworden, die man bewusst treffen kann, ja muss. Daher rückt auch in der Gegenwartsliteratur das Subjekt und sein Bewusstsein von sich thematisch stärker denn je in den Fokus. Trotz schier unbegrenzter Möglichkeiten in der westlichen Wohlstandsgesellschaft versuchen die dargestellten Figuren vergeblich eine stabile, einheitliche Identität aufzubauen. Christian Kracht radikalisiert

in seinem Werk die Sinn- und Identitätssuche des postmodernen 'Ego-Ichs'. Besonders am Anfang seines Schaffens wurde diese Facette oft übersehen, seine 'Neue Deutsche Popliteratur' auf den 'Markenfetischismus' und die eigenwillige Sprache reduziert. Im vorliegenden Band richtet Anja Larch den Blick auf die krisenhaften, zerfaserten Identitäten in Krachts Debütroman Faserland. Dazu entwirft die Autorin das Konzept einer 'postmodernen Pop-Identität', das die Eigenschaften eines spezifisch postmodernen Figuren-Typus' in Beziehung zum Genre Popliteratur setzt.

Ästhetik des Verschwindens Bei Christian Kracht Sören Benjamin Sobbe 2014-01 Masterarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Deutsch - Literatur, Werke, Note: 2,0, Ruhr-Universität Bochum, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit ist es aufzuzeigen, wie das Verschwinden in den Büchern Christian Krachts behandelt wird, welche Funktion und Bedeutung es hat und welche Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Entwicklungen sich in Bezug auf das Verschwinden feststellen lassen. Als Ergebnis dieser Untersuchung soll anschliessend eine Ästhetik des Verschwindens in den Romanen Christian Krachts formuliert werden. Den Untersuchungsgegenstand bilden die drei ersten Romane von Christian Kracht, die in der Fachliteratur als eine Trilogie bezeichnet werden: Faserland (1995), 1979 (2001) und Ich werde hier sein im Sonnenschein

und im Schatten (2008). Obwohl diese drei Bücher weder vom Autor noch vom Verlag als Tri-logie deklariert worden sind, wird sich zeigen, dass zwischen ihnen zahlreiche Gemeinsamkeiten, insbesondere mit Blick auf den Verschwindens-Diskurs, bestehen. Des Weiteren wird das Werk Metan analysiert, das Kracht 2007 zusammen mit Ingo Niermann veröffentlicht hat. Die beiden Autoren haben bereits gemeinsam am von Joachim Bessing herausgegebenen Sammelband Tristesse Royale (1999) mitgearbeitet. Metan, ein literarisches Experiment, stellt eine scheinbar wissenschaftliche Behandlung des Verschwindens dar, obwohl es sich bei diesem Buch eigentlich um Prosa handelt. Obgleich in einem ganz anderen Stil geschrieben, ist dieser Roman (?) eng mit der Trilogie Krachts verknüpft. Die vorliegende Arbeit ist dreigeteilt: Im ersten Teil wird dargestellt, wie die Ästhetik des Verschwindens in der Philosophie von Jean Baudrillard und Paul Virilio verstanden wird, welche sich umfassend mit ihr beschäftigen haben und eine Kunst des Verschwindens" beschreiben, die wiederum trefflich auf die Literatur übertragen werden kann. Die philosophischen Überlegungen sollen einen gedanklichen Ausgangspunkt für die Betrachtung der Prosa im zweiten Teil darstellen. Dort nämlich Bret Easton Ellis „Unter Null“ im Vergleich mit „Faserland“ von Christian Kracht Christian Austermann 2008-07-22 Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,0,

Philipps-Universität Marburg, 12 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Jahr 1995 erschien Faserland, der Debütroman von Christian Kracht, der bei seinen Lesern und in der Presse ganz unterschiedliche Reaktionen auslöste. Die Rezensionen bewegten sich in einem Spektrum von bedingungsloser Verehrung und vernichtender Kritik. Faserland wurde in der Folge als Grundstein für einen Wandel in der modernen deutschen Literatur angesehen. Ihm folgten Autoren wie Benjamin v. Stuckrad-Barre oder Alexa Hennig von Lange, deren Bücher zu Bestsellern wurden. Neben persönlichen Anfeindungen warf man Kracht vor, dass er in seinem Werk lediglich den Stil von seinem amerikanischen Vorbild Brett Easton Ellis kopiert habe. Es ist vielfach auf Ähnlichkeiten zwischen diesen beiden Autoren und ihren Werken hingewiesen worden. In dieser Arbeit soll anhand der beiden Debütwerke - Krachts Faserland und Unter Null von Ellis - untersucht werden, wo sich Gemeinsamkeiten finden lassen und wo Unterschiede zwischen den Romanen bestehen. Außerdem ist zu prüfen, ob diese Gemeinsamkeiten kennzeichnend für die beiden Romane bzw. Autoren sind, oder ob sie als typisch für Werke gelten können, die unter dem Begriff Pop-Literatur subsumiert werden. Vor diesem Hintergrund soll dann die Frage beantwortet werden, ob es zutrifft, dass Kracht den Stil von Ellis kopiert oder imitiert hat, wie ihm viele Kritiker vorwerfen. Vielfach wurde der Pop-

Literatur vorgeworfen, dass sie eine dekadente Spaß- und Feierkultur unkritisch abbilde, zum Teil sogar propagiere. Doch der Topos der Spaßkultur ist sowohl in Bezug auf Unter Null als auch auf Faserland nicht haltbar. In der Arbeit liegt der Schwerpunkt beim Vergleich der Romane auf den Gestaltungsmerkmalen, den Erinnerungssequenzen, der Rolle der Eltern und der Darstellung von Tod, Gewalt und Grausamkeit.

Christian Kracht als typischer Vertreter der Pöpliteratur? Ein Vergleich von drei Romanen Marcel Rapp 2015-08-25 Bachelorarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,0, Universität zu Köln, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Feuilleton spricht von ihr, kann sie aber nicht befriedigend definieren: die Neue Deutsche Pöpliteratur. Jene Strömung brachte Mitte der 1990er Jahre mit Benjamin Lebert, Alexa Lennig von Lange und Benjamin von Stuckrad-Barre eine neue Autorenschaft in die deutschsprachige Literatur und sprach mit ihren Erstlingsromanen vor allem ein junges Leserpöplikum an. Beschäftigt man sich mit der Pöpliteratur der 90er Jahre, stößt man auch auf Christian Kracht und dessen Romandebüt "Faserland", das diese literarische Strömung in Bewegung setzte und ihn in die Pöpliterarische Schublade steckte. Jedoch lohnt sich bei Christian Kracht eine weitreichendere Behandlung als jener mit "Faserland". Im Hinblick auf seine beiden Folgeromane "1979" und "Ich werde hier sein im Sonnenschein und im

Schatten" sprach Kracht selbst von einem „Triptychon“. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Arbeit auch dieser Begriff verwendet. Der Autor zieht einen Vergleich der drei genannten Romane Krachts, um dabei die folgenden Fragen zu beantworten: Welche gemeinsamen Motive und Themen machen diese Romane zu einem Triptychon? Warum war "Faserland" für die Neue Deutsche Pöpliteratur derart bedeutend? Und in wie weit können die beiden Folgeromane dieser Literaturströmung hinzugerechnet werden? Außerdem bietet die Ausarbeitung eine Antwort auf die Frage, ob Christian Kracht ein typischer Vertreter der Pöpliteratur ist.

Männlichkeitsbilder und Beziehungsprobleme in Christian Krachts

"Faserland" Ramona Schilling 2011-10-23 Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,7, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Roman "Faserland" 1 von Christian Kracht, der 1995 erschien, teilte die Leserschaft im literarischen Deutschland in zwei Teile.² Dieser neue Roman der Pöpliteratur war dazu bestimmt von den Rezensenten entweder geliebt oder gehasst zu werden. Waren die einen der Meinung, Faserland stellte eine vollkommen neue Art der Pöpliteratur dar,³ sahen andere, dass 154 leere Seiten genauso sinnvoll gewesen wären, wie dieser Roman.⁴ Der Inhalt ist schnell erzählt: "Faserland" handelt von

einem jungen Mann, der namenlos bleibt und sich in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts mehr oder weniger ziellos von einer Party zur nächsten treiben lässt. Dabei durchquert er Deutschland einmal von Nord nach Süd, genauer gesagt von Sylt durch ganz Deutschland bis er sich am Ende des Buches sogar in der Schweiz befindet. Der Ich- Erzähler trifft auf besagten Partys alte Freunde und Bekanntschaften, die ihn meistens dazu verleiten seine Reise schneller fortzusetzen als er es ursprünglich wollte. So schnell kann die Handlung von "Faserland" zusammengefasst werden, denn es gibt kaum ein Handlungsgefüge, keinen Spannungsbogen und auch keine sonderlich herausragende Entwicklung des Erzählers, wie es in Romanen sonst der Fall ist.⁵ Trotzdem oder gerade deshalb geht Krachts Werk jedoch sehr viel tiefer, als man es auf den ersten Blick vermuten könnte. [...] == 1 Kracht, Christian: Faserland, München 102009. 2 Borth, Marco: Christian Krachts Faserland an den Grenzen der Erlebnisgesellschaft, In: Bauschmidt, Suse/Bähr, Christine/ Lenz, Thomas/Ruf, Oliver (Hrsg.): Überfluss und Überschreitung. Die kulturelle Praxis des Verausgabens, Bielefeld 2009, S. 89. 3 Beuse: „154 schöne weiße leere Blätter,“ S. 151. 4 Ebd. 5 Brinkmann, Martin: Unbehagliche Welten. Wirklichkeitserfahrungen in der neuen deutschsprachigen Literatur, dargestellt anhand von Christian Krachts „Faserland“ (1995), Elke Naters „Königinnen“ (1998), Xaver Bayers „Heute könnte ein glücklicher Tag

sein“ (2001) und Wolfgang Schömels „Die Schnecke. Überwiegend neurotische Geschichten“ (2002), In: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaft. Heft 1/2007, S. 17-46, S. 18.

Pop-Literatur im Vergleich. "Faserland" von Christian Kracht und "Soloalbum" von Benjamin von Stuckrad-Barre Eva Sailer 2016-03-08
Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,4, Ludwig-Maximilians-Universität München (Deutsche Philologie), Veranstaltung: Popliteratur, Sprache: Deutsch, Abstract: Zwei der bekanntesten Vertreter der Pop-Literatur sind Christian Kracht und Benjamin von Stuckrad-Barre, die besonders mit ihren erfolgreichsten Veröffentlichungen "Faserland" (1995) und "Soloalbum" (1998) frischen Wind in die bisherige deutschsprachige Literatur bringen. Im Rahmen dieser Arbeit werden sie einander anhand von Besonderheiten der Pop-Literatur gegenübergestellt und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin verglichen. Als Vergleichskriterien werden Inhalt, Musik, Marken-, Drogen- und Alkoholkonsum, soziale Umgebung, Sprache und Erzählstil verwendet, da sie für die Leserschaft unter anderem als „gemeinsame beziehungsweise kollektive Sozialisationserfahrung wahrnehmbar sind.“ Besonders seit den 1990er Jahren thematisiert das Genre Pop-Literatur die Alltags-, Jugend- und Gegenwartskultur seit den

späten 1960er Jahren und bedient sich dabei am modernen Sprachgebrauch in Form von Markennamen, Popmusik, Fernsehen und anderen Medien. So wird Pop-Literatur zum leicht konsumierbaren Unterhaltungsmedium und sucht sich als Publikum nicht die breite Masse, sondern zieht eher auf „eine ausdifferenzierte Szene zwischen je aktuellen Modewellen des Entertainments und elitären Zirkeln postmoderner Kunst.“ Bereits seit längerem ist die Pop-Literatur Gegenstand der germanistischen Forschung.

Das Deutschland- und Schweizbild in dem Roman "Faserland" von Christian Kracht. Ein Vergleich Miriam Forys 2020-03-02 Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,0, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Roman "Faserland" von Christian Kracht wirft beim Leser viele Fragen auf. Der versnobte Protagonist führt ein oberflächlich gutes Leben, doch schaut der Leser hinter die Fassade, entdeckt er Leere, Sinnlosigkeit und die Suche nach seiner Identität beim Erzähler. Die behandelten Theorien der narratologischen Textanalyse und der Raumanalyse bzw. Raumdarstellungsanalyse helfen, das Verhalten und die Flucht- und Reisebewegung des Protagonisten zu entschlüsseln und zu erklären. Wichtige erwähnte Theoretiker sind unter anderem Lotman, Todorov und Martinez und Scheffel. Die bestehende Annahme des Suizids

wird auch hier hineininterpretiert und als Motiv für die Reise des Erzählers entschlüsselt und der Suizid als Ziel der Reise erarbeitet. "Ich glaube, ich werde nicht mehr nach Sylt fahren." (S. 24) Denn wie anfangs schon beschrieben, gehe ich von Sylt als vermutlichen Hauptwohnsitz des Erzählers und seiner Familie aus. Er verbindet sehr viel Positives und Glück mit der Insel und bewertet es als Maßstab im Vergleich mit den anderen Städten. Warum also sollte er nicht mehr zurückkehren wollen? Daraus ergibt sich mir die Vermutung, dass der Suizid die ganze Zeit das Ziel der Reise des Protagonisten war. Dafür spricht auch das Beenden seiner Freundschaften, das an mehreren Stopps seiner Reise geschieht und als Abschied interpretiert werden kann. Diente seine damit letzte Reise also eigentlich dazu, den perfekten Ort für sein Ende zu finden? Eine weitere Analyse des Suizidmotivs als ultimative Befreiung wäre hier möglich. Ein weiteres Todessymbol stelle der schwarze Hund dar. Der Erzähler begegnet solch einem sowohl am Anfang des Romans bei Fisch-Gosch als auch gegen Ende der Erzählung auf dem Friedhof. Im Mittelalter sei dieser als Todesbote und Personifikation des Teufels angesehen worden. Damit wird die ganze Geschichte des Erzählers von diesem Todessymbol eingerahmt. Auch der sogenannte "Werther-Effekt" könnte hier eine Rolle spielen. Denn der Erzähler begibt sich, kurz nachdem er in den Medien von Rollos Tod gelesen hat, auf den See. Zu

der Person Rollo und seiner Situation sind charakterliche und familiäre Parallelen zu finden. Durch die Identifikation mit Rollo und die Veröffentlichung von Rollos tragischem Ende, kann sich der Protagonist getriggert fühlen, es ihm gleichzutun.

Imperium Christian Kracht 2015-07-14 An outrageous, fantastical, uncategorizable novel of obsession, adventure, and coconuts In 1902, a radical vegetarian and nudist from Nuremberg named August Engelhardt set sail for what was then called the Bismarck Archipelago. His destination: the island Kabakon. His goal: to found a colony based on worship of the sun and coconuts. His malnourished body was found on the beach on Kabakon in 1919; he was forty-three years old. Christian Kracht's *Imperium* uses the outlandish details of Engelhardt's life to craft a fable about the allure of extremism and its fundamental foolishness. Engelhardt is at once a sympathetic outsider—mocked, misunderstood, physically assaulted—and a rigid ideologue, and his misguided notions of purity and his spiral into madness presage the horrors of the mid-twentieth century. Playing with the tropes of classic adventure tales like *Treasure Island* and *Robinson Crusoe*, Kracht's novel, an international bestseller, is funny, bizarre, shocking, and poignant—sometimes all on the same page. His allusions are misleading, his historical time lines are twisted, his narrator is unreliable—and the result is a novel that is also a mirror cabinet

and a maze pitted with trapdoors. Both a provocative satire and a serious meditation on the fragility and audacity of human activity, *Imperium* is impossible to categorize, and utterly unlike anything you've read before. Die Figur des Aussteigers in Christian Krachts "Faserland", "1979" und "Imperium" Alexander Batzke 2013-07-03 Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,7, Ruhr-Universität Bochum (Germanistik), Veranstaltung: Tendenzen der Gegenwartsliteratur, Sprache: Deutsch, Abstract: Christian Kracht ist einer der einflussreichsten Autoren der letzten zwei Jahrzehnte. Er „fasziniert, begeistert – und irritiert. [...] Er wird verehrt und verdammt, gepriesen und gescholten, verklärt und missverstanden – und, nicht selten, vereinnahmt für Bewegungen, Ideen und Generationen, zu denen er sich nicht bekannt hat.“ Dies zeigte sich zuletzt in der Rezension des Spiegel-Kritikers Georg Dietz zu dem Roman *Imperium*, wo dieser Christian Kracht unterstellte, er sei „der Türsteher der rechten Gedanken.“ Weiter polemisierte Dietz, dass man an seinem Beispiel sehen könne, „wie antimodernes, demokratiefeindliches, totalitäres Denken seinen Weg“ hineinfände „in den Mainstream“. Ein Aufschrei seitens der Autorenliga der Gegenwartsliteratur war die Folge, denn der Kritiker hatte den Roman schlichtweg missverstanden oder absichtlich aus dem Kontext gerissen, um dem Autor zu schaden. Die Vorwürfe wurden schließlich als haltlos

eingestuft und Christian Kracht erhielt für Imperium seinen ersten Literaturpreis. Dieses und zwei weitere Werke des Autors sollen in der vorliegenden Arbeit analysiert werden. Christian Kracht betont stets von sich selbst, dass er nichts Neues mehr erfinde, sondern nur alte Motive aufgreife und variere. Seine Werke sind gespickt mit Zitaten und Referenzen. In seiner Dankesrede anlässlich des ihm für Imperium verliehenen Wilhelm-Raabe Preises bezichtigt Kracht sich gar der Hochstapelei und äußert seine Sorge, damit bald aufzufliegen, dass er „als Literat gar nichts Neues mehr wirke, sondern das von großen Vorgängern wie Salinger, Conrad oder Jünger Geschaffene nur aufnehme, variere, allenfalls ‚mit einer neuen Glasur‘ versehe.“ Diesem Gestus bleibt der Autor treu, denn in Faserland, 1979 und vor allem Imperium zitiert er ein literarisches Motiv, das schon jahrhundertlang in der deutschen und internationalen Literaturgeschichte verankert ist: Das Aussteiger-Motiv. Sebastian Domsch erkennt Faserland als eine „Abstiegs und damit auch eine Ausstiegsgeschichte“ und führt an, dass 1979 gleichsam noch als Steigerung dessen als „radikalen sozialen Ausbruchsversuch“ anzusehen ist. In seinem Roman Imperium, der sich zwar thematisch und erzählerisch entschieden von den beiden anderen unterscheidet, verfolgt Kracht dieses Motiv weiter und erzählt mit einer Mischung aus historischer Satire und ironisch überformter Pseudorobinsonade die vermeintlich konsequenteste

Form einer Aussteigergeschichte.

Faserland. EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle Christian Kracht 2021-04

The Ministry of Truth Eva Munz 2007 The few dozen tourists and a few journalists who come to the North Korean capital of Pyongyang are accompanied by guides and allowed to see only what the regime allows.

Actors often represent pedestrians, and the consumer goods seen in stores are not available to the public. The Ministry of Truth offers a view of Korea as a giant installation, scripted and executed by Kim Jong Il to further cloud the truth about one of the world's most oppressive nations.

A Window on the Fatherland Janet Grynas 2012

Textanalyse und Interpretation zu Christian Kracht, Faserland Magret Möckel 2011

Contemporary German Fiction Stuart Taberner 2007-06-21 These accessible and informative essays explore the central themes and contexts of the best writers working in Germany today.

German Pop Literature Margaret McCarthy 2015-04-24 Pop literature of the 1990s enjoyed bestselling success, as well as an extensive and sometimes bluntly derogatory reception in the press. Since then, less censorious scholarship on pop has emerged to challenge its flash-in-the-pan status by situating the genre within a longer history of aesthetic practices. This volume draws on recent work and its attempts to define the

genre, locate historical antecedents and assess pop's ability to challenge the status quo. Significantly, it questions the 'official story' of pop literature by looking beyond Ralf Dieter Brinkmann's works as origin to those of Jürgen Ploog, Jörg Fauser and Hadayatullah Hübsch. It also remedies the lack of attention to questions of gender in previous pop lit scholarship and demonstrates how the genre has evolved in the new millennium via expanded thematic concerns and new aesthetic approaches. Essays in the volume examine the writing of well-known, established pop authors – such as Christian Kracht, Andreas Neumeister, Joachim Lottman, Benjamin Lebert, Florian Illies, Feridun Zaimoğlu and Sven Regener – as well as more recent works by Jana Hensel, Charlotte Roche, Kerstin Grether, Helene Hegemann and songwriter/poet Peter Licht.

Zu: "Faserland" von Christian Kracht Silke Mühl 2001-12-25 Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Sprache und Literatur I), Veranstaltung: Proseminar Pop und Liebe, Konsum und Terror - Diskurse neuerer deutscher Literatur, 19 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitung Faserland von Christian Kracht wurde im deutschen Sprachraum mit großer Resonanz aufgenommen. Das Buch erschien 1995 bei Kiepenheuer & Witsch, Köln. Die Taschenbuchausgabe brachte 1997 der Goldmann Verlag, München,

auf den Markt - ein Hörbuch, in einer vom Autor selbst gelesenen Version ist seit Januar 2001 als CD und MC aufbereitet Für das Seminar Pop und Liebe, Konsum und Terror - Diskurse der neuesten Literatur ist das Buch von Bedeutung, weil es eine entscheidende Rolle in der "deutschen Popliteratur" spielt. Faserland wird häufig als erstes Buch dieser Strömung genannt, was jedoch nach wie vor kontrovers diskutiert wird.(Bsp. Feridun Zaimoglu zitiert in von Acid bis Adlon S. 33:..."Popliteratur? Freunde! Hör ich richtig? Ich bin sozialisiert worden über Pop, habe immer eher zu Schallplatten..gegriffen als zu Büchern und unter Pop stelle ich mir Stagekinetik vor, partisanenhafte Ausbrüche, Mobilität, Sex und Erotik! Das ist nicht Pop, das sind ein paar Junker, die Bedeutungsschwere und Bedeutsamkeit vortäuschen, imaginieren..." oder Johannes Ullmaier, ebenfalls in von Acid bis Adlon S. 34: "Statement und Symptom zugleich, markiert das Buch die maximale Entfernung von allem, wofür Pop einst stand und teils noch steht." Neben Aufbau und Interpretation der Erzählung und Untersuchung verschiedener Aspekte, wie zum Beispiel Lifestyle, Alkohol und Markenfetischismus in Faserland, soll hier auch auf das "Medienereignis Faserland" eingegangen werden. Die Wechselfunktionen zwischen Medien/Journalismus und Popliteratur sind bei Faserland besonders auffällig. [...]

Faserland Christian Kracht 2014

Christian Krachts "Faserland": "Er reist nicht durch Deutschland, er wird gereist." Julia Cremer 2014-10-24 Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,7, Universität zu Köln (Institut für Deutsche Sprache und Literatur), Sprache: Deutsch, Abstract: „[M]anche Vorbilder, die jüngeren Pop-Literaten mit schier überwältigender Einhelligkeit in der Presse "nachgewiesen" wurden, zerfallen bei näherem Hinsehen in Nichts. In nichts als Mutmaßung. [...] Benjamin v. Stuckrad-Barre und Christian Kracht [haben] sich so dilettantisch bei Nick Hornby und Bret Easton Ellis bedient [...], dass von "Vorbildern" keine Rede sein könne“ Auf der Suche nach Rezensionen und Stellungnahmen zu Christian Krachts „Faserland“ (1995) finden sich im Internet eine Vielzahl von Rezensionen, die der zitierten ähneln. Wer nach seiner Lektüre des Romans das Web nach Rezensionen absucht, weil er oder sie selbst noch nicht genau weiß, was er oder sie von den 158 Seiten, auf denen scheinbar nichts passiert, außer Parties, Drogenkonsum und Städte-Hopping, halten soll, stößt auf große Diskrepanzen. Dominant sind abwertende Beurteilungen, wie die oben zitierte Rezension aus der Frankfurter Rundschau. Allerdings ist es schwer, sich in der Fülle und Breite an Beiträgen zurecht zu finden sowie

die Qualität zu beurteilen. Ich persönlich kann und will ich mich mit der zitierten Rezension aus der Frankfurter Rundschau nicht zufrieden geben. Eine Rezension, die sowohl Mängel in der Rechtschreibung, als auch Grammatik aufweist und eher "hingekritzelt" wirkt, soll meine Meinung nicht beeinflussen dürfen. Speziell die Ambivalenz von Lob und Verriss regte mich an, eigene Betrachtungen anzustellen und mich durch die Forschung zu arbeiten. Speziell dieser blendende, namenlose Ich-Erzähler, der sich in seiner Luxus-Hülle von Party zu Party bewegt, dabei seine Beziehung zu "Barbourjacken" bearbeitet und schließlich auf einen See rudert und mich als Leser damit unbefriedigt zurücklässt, interessiert mich. Diese Reise oder eher Bewegung von Stadt zu Stadt wird deshalb in meiner Arbeit ergründet werden. Allerdings ist es unmöglich sich lediglich auf die Reise zu beschränken, da sie stark mit anderen Aspekten korreliert. Folglich gehe ich auch auf die charakterliche Beschaffenheit des Protagonisten, die Assoziationen zur nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands sowie seine Hoffnungen und Träume ein.

The Dead Christian Kracht 2018-07-17 "Christian Kracht mines the feverish film culture of pre-World War II Germany and Japan for a Gothic tale of global conspiracy, personal loss, and historical entanglements large and small." --